

Weltwirtschaftlicher Ausblick 2007



Interview mit Prof. Dr. Norbert Walter
*Chef-Volkswirt Deutsche Bank Gruppe
 und Geschäftsführer Deutsche Bank
 Research (www.norbert-walter.de)*

PRIVATE: Herr Prof. Walter, welches sind Ihrer Meinung nach in den einzelnen Weltregionen die Schlüsselrends für das nächste Jahr?

Prof. Dr. Norbert Walter: Die seit dem Frühsommer zu konstatierende konjunkturelle Abschwächung in den USA wird immer mehr Regionen erfassen. Die gute Verfassung der Schwellenländer wird noch einige Zeit anhalten. Japan ist, wie auch die USA, zur Zeit recht fragil. Europa hingegen, das lange Zeit der weltwirtschaftliche Nachzügler war, ist stark im Aufholen begriffen – insbesondere auch wegen des erstarkten Deutschlands.

PRIVATE: Wo sehen Sie die Gründe für dieses erstarkte Deutschland?

Walter: Die Gründe sind sehr komplex. Sicherlich ist die nun endlich erfolgte Trendwende im Bausektor ein wichtiger Faktor. Hinzu kommen auch das Konjunkturprogramm der Regierung und der Einfluss der Mehrwert-

steuererhöhung. Allerdings wird es 2007 durch die Vorzieheffekte zu einer Nachfrageschwäche kommen. Nichtsdestotrotz sehe ich Deutschland im nächsten Jahr als entfesselten Gulliver, der, von den Fäden befreit, das übrige Europa, was die internationale Wettbewerbsfähigkeit anbelangt, im vierten Jahr in Folge abhängt und erneut die Exportweltmeisterschaft anstrebt. Die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen wird weiter steigen.

PRIVATE: Wie beurteilen Sie die verschiedenen Anlagekategorien im nächsten Jahr?

Walter: In Europa und auch in Japan beobachte ich sehr niedrige Zinsen für die Rentenmärkte. Auch im nächsten Jahr erachte ich einen Anstieg der Zinsen als wenig wahrscheinlich. Die Kurssteigerungen an den US-Rentenmärkten werden voraussichtlich anhalten, da diese massgeblich von der wirtschaftlichen Schwächephase der USA profitieren. Bei den Aktien würde ich, in Anbetracht der Price-/Earnings-Ratios, Europa gegenüber den USA übergewichten. Dieser Ratschlag muss auch vor dem Hintergrund der zur Zeit starken Liquidität der Öl- und Gasexporteure gesehen werden, was generell für Investments in europäischen Aktien spricht. Das führt mich auch zur Aussage, dass die Risiken für den Dollar im nächsten Jahr wohl höher ausfallen werden als für den Euro.

PRIVATE: Wenn man auf den Ölpreis fokussiert, denken Sie, dass er im Jahr 2007 zum Hemmschuh für weiteres Wachstum werden kann?

Walter: Aus saisonalen Gründen könnte der Ölpreis in den nächsten Monaten wieder leicht anziehen. Für 2007 prognostizieren wir einen weiteren moderaten Preisrückgang. Diese Entwicklung könnte dann sogar zu einer zusätzlichen Entlastung der Unternehmen und Konsumenten führen. Freilich stehen dieser Prognose auch grosse Risiken gegenüber.

PRIVATE: Was können Sie uns generell zum Stichwort «globale Risiken für den Anleger» sagen?

Walter: Zunächst sehe ich weiterhin grosse Risiken für terroristische Anschläge. Zudem ist die Gefahr von Ölpreisschocks nicht gebannt – insbesondere durch geopolitisch bedingte, anhaltende Angebotsunterbrechungen in wichtigen Ölförderländern. Auch ist die Situation im Nahen Osten noch immer sehr kritisch. Und wenn wir die diesjährige Hurrikan-Saison quasi unbeschadet überstanden haben, so kann man nicht davon ausgehen, dass dieser Kelch auch im nächsten Jahr einfach so an uns vorbeigehen wird. Diese virulenten Risiken sollte der professionelle Anleger jederzeit im Auge behalten. ●

Veranstaltungshinweis

Prof. Dr. Norbert Walter wird an der
 ZfU-Kapitalanleger-Tagung 2007

vom 23. bis 24. Januar 2007 in Zürich auftreten.

Weitere Informationen: www.zfu.ch/pdf/kap3.pdf.